

Räuber – Heigl – Höhle

Im 19. Jahrhundert hauste hier der **bayerische Räuber** Michael Heigl, auch bekannt als **"Robin Hood des Bayerwaldes"**. Aufgrund von Armut stahl er



Münzen aus einem Opferstock und stand deshalb ab 1841 unter Polizeiaufsicht. Eines Tages wurde er in Kötztling als fahrender Händler ohne Gewerbeschein verhaftet. 1843 floh der Räuber aus dem Straubinger Gerichtssaal in den Bayerischen Wald, wo er seine Raubzüge vor

allem in der Viechtacher und Kötztlinger Gegend als Einzelgänger durchführte.

Nach einiger Zeit lernte er seine spätere Gefährtin Rothen Res von Gotzendorf kennen, mit der er sich

häufig in der Räuber-Heigl-Höhle aufhielt. Während seines gesamten Lebens soll der Räuber oft

Geistliche und reiche Bauern beraubt haben, soll

aber bei der ärmeren Bevölkerungsschicht sehr beliebt gewesen sein, da er diese oft unterstützte.

Nach dem **Verrat durch einen Kumpanen**, fand man

sein Versteck, weshalb Michael Heigl am 18. Juni

1853 gefasst und zum Tode durch Enthauptung in

Straubing verurteilt wurde. König Max II. begnadigte

sein Urteil und ersetzte die Todesstrafe durch eine

lebenslängliche Kettenstrafe. 1857 wurde Michael

Heigl allerdings bei einem Streit mit einem

Mithäftling getötet.

Auch heutzutage ist

der sagenumwobene

Räuber oftmals noch

Gegenstand vieler

Erzählungen,

Theateraufführungen,

Romanen und Filmen.



Kreuzfelsen (999 m)

Der eigentliche, von vielen weiteren Gipfeln, des

Kaitersberges liegt oberhalb der Räuber-Heigl-Höhle. Dort wurde

1867 zum ersten Mal ein Kreuz aufgestellt. Danach wurde es bis

heute **mehrmals erneuert**. Vom Kreuzfelsen aus hat man eine

herrliche Aussicht in den vorderen Bayerischen Wald.



Rauchröhren (1042 m)

Die Rauchröhren sind zwei **wilde Gneisblöcke**,

welche als anspruchsvollstes **Klettergebiet** im

Bayrischen Wald gelten. Sie erhielten ihren **Namen**

aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Damals

verwüsteten die Schweden das ganze Land. Viele

Menschen versteckten sich vor den Feinden im Wald

oder in den Rauchröhren. Um nicht durch den

Feuerschein verraten zu werden, zündeten sie ihr

Feuer zum Kochen in der Schlucht zwischen

Steinturm und

Rauchröhren-

block an. Der

Rauch stieg dabei

wie bei einer

Rauchröhre

zwischen den

beiden Felsen

hoch und kam

erst dann an die

freie Luft.



Riedelstein (1132 m)

Der Riedelstein bildet den **höchsten Punkt** des

Kaitersberges. Seinen felsigen Gipfel schmückt das

Waldschmidt-Denkmal, das zu

Ehren des Dichters Maximilian

Schmidt im Jahre 1909 errichtet

wurde. Der Schriftsteller wurde

in Eschlkam geboren, lebte

später jedoch in München. Er

beschrieb in seinen Texten die

schöne Waldheimat des

Bayrischen Waldes und

Böhmerwaldes. Außerdem war

er Begründer des

Oktoberfesttrachtzugs in München 1895.

Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten

Verpflegungs- und Übernachtungsmöglichkeiten

bietet die **Pension „Osserblick“ (Tel: 09946/340)** in

Schönbuchen. Von dort aus hat man einen

wunderschönen Ausblick auf die NATO-Türme des

Hohen Bogens. Eine weitere Möglichkeit wäre die

„Kötztlinger Hütte“ (Tel: 09946/290), welche sich

direkt am Kaitersberg, kurz nach dem Mittagsstein,

befindet. Diese ist täglich ohne Ruhetage geöffnet.

Eine Übernachtung ist hier leider nicht möglich. Am

Ende der Wanderroute bietet das **Hotel „Berggasthof**

Eck“ (Tel: 09945/1351) weitere Verpflegungs- und

Übernachtungsmöglichkeiten.



Flora und Fauna

Im Gebiet des Kaitersberges gibt es zwei

verschiedene Waldarten. Während man bis 1100m

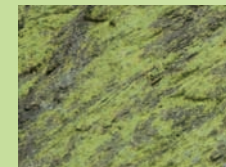
über dem Meeresspiegel vorwiegend den

Bergmischwald findet, löst ihn in höheren Lagen der

Bergfichtenwald ab. Dort findet man wegen der

tiefen Temperaturen und der dadurch verkürzten

Vegetationszeit eine recht artenarme Flora und



Fauna.

Eine Besonderheit auf dem

Kaitersberg sind die **Moose und**

Flechten. Aufgrund der vielen

Felsblöcke sind die

Lebensbedingungen sehr hart, wodurch sich in

diesen Gebieten viele Spezialisten, wie die leuchtend

gelbe **Schwefelflechte** angesiedelt haben.

Auch das hier vorhandene **Totholz**, das die

Lebensgrundlage für viele spezialisierte Arten

darstellt, findet man nicht überall. Viele

holzbewohnende Tiere, wie Bienen, Ameisen, Käfer,

Vögel, Siebenschläfer und Pilze nutzen abgestorbene

Bäume als Lebensraum.

Der Kaitersberg beherbergt auch eine vielfältige

Tierwelt. Der **Luchs** war

früher im Bayerischen

Wald nahezu

ausgerottet, ist aber

wegen den großen

Waldgebieten mit Felsen

als Aussichts- und

Rückzugspunkte vor einigen Naturparke, Erich Tomschi

Jahren wieder heimisch

geworden. Ebenfalls kehrte der **Wanderfalke** in den

Bayerischen Wald zurück. Er nutzt die Nischen in den

Rauchröhren als Brutgebiet, sodass die Aussichten

auf einen regelmäßigen Nachwuchs recht gut sind.

Um diese vielfältige Pflanzenwelt und damit den

Lebensraum vieler seltener Tierarten zu schützen,

verlassen Sie bitte die Wege nicht.



Archiv Verein Deutscher
Naturparke, Erich Tomschi

Natur
erleben

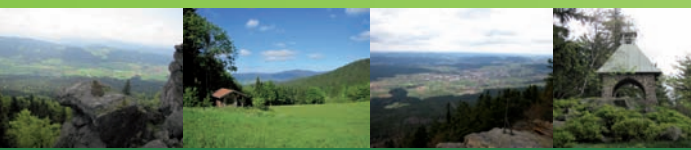
Der
Bayerische
Wald

Erfrischend
natürlich.



Wandern auf den

Kaitersberg



Eckdaten

Länge der Tour: 12,3 km
 Dauer: ca. 3,5 Stunden
 Höhenmeterunterschied: 921m



Geologie

Der Bayerische Wald ist ein **sehr altes Gebirge**, das im Erdaltertum (Paläozoikum) vor ca. 400 Mio. Jahren entstanden ist. Dementsprechend hat sich das Gestein - Granit und Gneis - im Laufe der Zeit verändert. Durch Schmelzvorgänge im Erdinneren sind Faltungen und Senkungen entstanden.

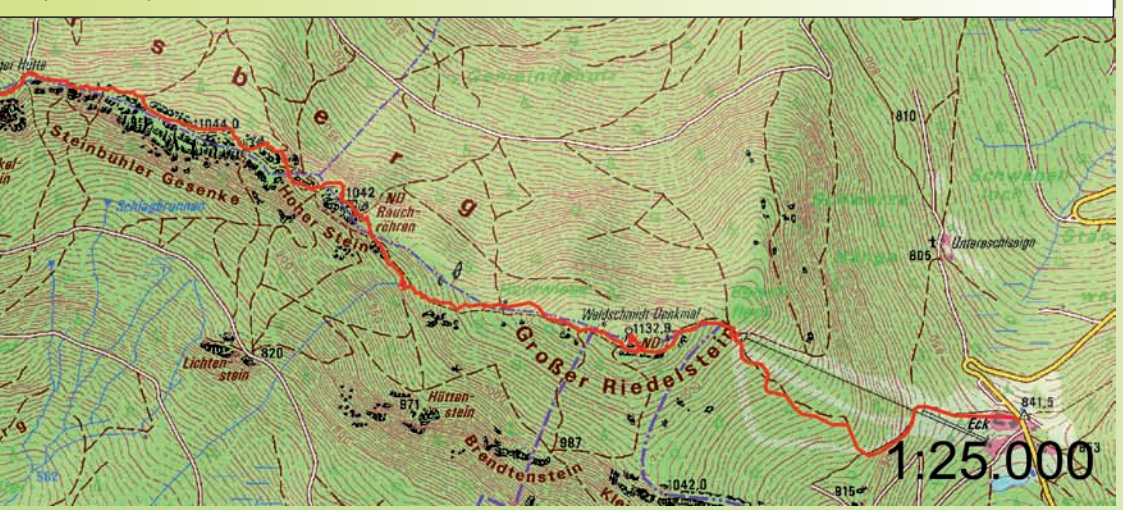


Auffällig sind die **Rauheit und Schärfe der Felsen**, welche dadurch zustande kommen, dass sich im Gestein neben Feldspat, Quarz und Glimmer auch Cordierit und Sillimanit befindet. Diese erschweren den Verwitterungsprozess.

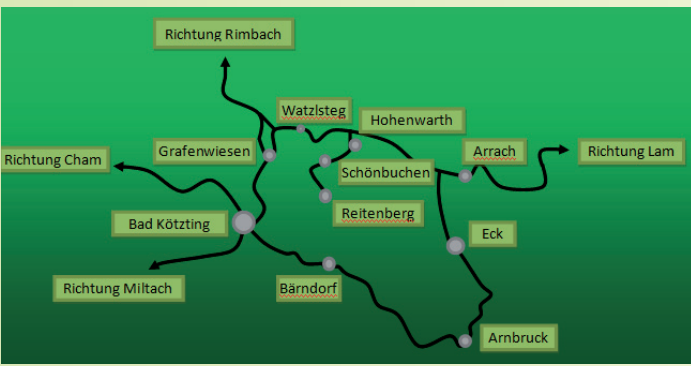


Tourbeschreibung für Wanderer ohne GPS

Von der Zughaltestelle **Watzlsteg** aus führt der Wanderweg **E6** aus dem Weißen-Regen-Tal hinauf durch das Watzlholz bis in das kleine Dörfchen **Schönbuch**, das ebenfalls als Ausgangspunkt für die Wanderung genutzt werden kann. Von dort aus führt die Markierung "**grünes Dreieck auf weißem Grund**" oder der Qualitätswanderweg "**Goldsteig**" bis zum Eck, dem Ende der Tour. Nach der Wanderung durch einen dichten Mischwald erreichen Sie zunächst eine sehr außergewöhnliche, große Rodungsfläche, wo die abgesägten Baumstämme zu einer kurzen Pause einladen. Bereits kurze Zeit später treffen Sie in **Reitenberg** (3,2km) ein. Da es in diesem Ort auch einen Wanderparkplatz gibt, können Wanderer mit Auto auch von hier aus marschieren. Nach dem Aufstieg auf einem recht steilem Waldweg können Sie gleich neben dem Weg die **Räuber-Heigl-Höhle** sehen. Sie ist vor allem bei Kindern überaus beliebt. Von dieser Höhle aus führt ein erneut steiler Weg zum **Kreuzfelsen** (5,6km), von wo aus man eine einzigartige Aussicht genießen kann. Der Gradweg führt über einen wurzeligen und steinigen Weg zum **Mittagsstein** mit dem Kriegerdenkmal und zur **Kötzinger Hütte** (7,6km). Dort lohnt es sich - besonders wegen dem bezaubernden Blick auf die Umgebung - eine längere Rast einzulegen. Von hier an werden die Wege etwas beschwerlicher, doch man kommt trotzdem immer wieder in den Genuss einer wunderbaren Aussicht. Schließlich erreichen Sie die **Rauchröhren**, bei denen der Wanderweg direkt zwischen zwei Felsblöcken hindurchführt. Diese sind auch bei Kletterern, die vor allem an Wochenenden und Feiertagen zu sehen sind, sehr beliebt. Der Steig zieht sich sanft hinauf zum **Riedelstein** (10,5km), auf dem ein Denkmal für den bekannten Heimatdichter Maximilian Schmidt, genannt Waldschmidt, errichtet wurde. Von hier aus führt der Weg - zunächst durch den Wald, dann entlang der Skipiste - hinab zum **Berggasthof Eck** (12,3km), dem Ziel der Route.



Anfahrt



Wanderer ohne Auto können Watzlsteg - den Startpunkt der Tour - mit der Bahn (Cham - Bad Kötzing - Lam) erreichen. Nach der Wanderung gibt es die Möglichkeit mit dem Wanderbus (VLC 618) vom Eck nach Arrach zu gelangen. Von dort aus kann man mit dem Zug zurück nach Bad Kötzing oder Cham fahren. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Deutschen Bahn und VLC.

Geo-Caches

Auf dem Kaitersbergmassiv befinden sich mehrere Geo-Caches. Ihre Koordinaten sind unten aufgelistet.

- **Räuber Heigl:** N 49°10.583 E 12°55.251
- **Mittagsstein:** N 49°10.426 E 12°56.480
- **Rauchröhren:** N 49°10.210 E 12°57.635
- **Am Riedelstein:** N 49°09.985 E 12°58.388

Dieser Flyer wurde im Rahmen des P-Seminars Geographie am Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasium von Tanja Bauer, Magdalena Laubmeier und Thomas Voggenreiter in Kooperation mit dem Landratsamt Cham ausgearbeitet.

